

Maximiertes Lernen in Kleingruppen

«Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.»
Galileo Galilei

LERNEN IN KLEINGRUPPEN ...

- ... ist eine der effektivsten Lernformen – Begegnung, Austausch, Erleben – auch in der medizinischen Bildung
- ... ermöglicht den Austausch von Wissen, Ideen und Meinungen zu einem bestimmten Thema
- ... intensiviert die aktive Teilnahme was zur Verankerung des Wissens (Nachhaltigkeit) führt
- ... schafft Raum für die gemeinsame Reflexion von relevanten Problemstellungen
- ... fördert das effektive Verstehen und die Problemlösungskompetenz

GRUNDLAGEN UND VORBEREITUNG

Gute Diskussionsrunden sind nicht dem Zufall überlassen; sie erfordern eine gute Organisation und Planung, damit die Lernziele (respektive die angestrebten Lernergebnisse/Learning Outcomes) erreicht werden können. Der Moderator und/oder Facilitator hat dabei eine wichtige Rolle.

Für eine effektive Gruppendiskussion gilt es folgendes zu berücksichtigen:

- Sitzordnung so organisieren, dass alle Teilnehmenden Augenkontakt untereinander haben (Hufeisen oder Kreis).
- Die Namen der Teilnehmenden kennen oder leserliche Namensschilder einsetzen.
- Den Wissensstand der Teilnehmenden zum entsprechenden Thema in Erfahrung bringen.
- Das Thema, der Fall oder die Problemstellung müssen relevant und für die Teilnehmenden von Interesse sein (sonst vergessen sie es).
- Enthusiasmus und Passion des Moderators zum Thema wirken ansteckend.
- Diskussion mit einer offenen Frage, einem Problem, einer kontroversen Einstellung oder einer kurzen Geschichte in Gang bringen – die Teilnehmenden spekulieren und mit Ideen spielen lassen.
- Lernziele oder Learning Outcomes und Ergebnis der Diskussion klarstellen.
- Der Moderator/Facilitator moderiert, spricht wenig, hört zu, lenkt die Diskussion – Entscheidungen sollten durch die Diskussion gemeinsam gefällt werden.
- Der Moderator/Facilitator sollte sich nicht als Autorität darstellen – das entmutigt die Teilnehmenden.
- Ausreichend Zeit lassen – Effektivität ist wichtiger als Effizienz (weniger ist oft mehr).
- Pausen zum Denken zulassen – Reflexion ist «Dünger» für die eigene Lern- und Problemlösungsfähigkeit.
- Zusammenfassen, Rückmeldung/Feedback erhalten und geben, Unklarheiten beseitigen.

ERWÄGUNGEN

Belohnung: Soziale Belohnungen wie Lob und Anerkennung vermindern Angst und Zurückhaltung, erhöhen den Selbstwert, fördern aktive Teilnahme und tragen zu einem angenehmen Lernklima und zur Kreativität bei.

Aktivierung: Aktive Teilnahme jederzeit anregen (Denken, Gefühl, Gespräch). Aktive Beteiligung fördert Lernen.

Feedback: Konstruktives und zeitliches Feedback geben. Je mehr Feedback desto besseres Lernen.

Fehler zulassen: In einer angenehmen und sicheren Umgebung können Fehler gemacht werden – dies fördert Kreativität und Lernen.

Leadership und Ressourcen: „Geführte“ Gruppen funktionieren generell besser. (Ver)föhren Sie die Teilnehmenden zu maximaler Gruppenleistung indem Sie die natürlichen Fähigkeiten, vorhandenes Wissen, einzigartige Erfahrungen, Diversität der Teilnehmenden zulassen.

«If you give a man a fish, he will eat it and soon be hungry. If you teach a man to fish he will never be hungry.»
Chinese Proverb